

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

**K**remsmünster (Cremifanum), eine sehr alte, berühmte und ansehnliche Benediktiner-Abtey mit einem derselben unterthänigen Markte gleiches Namens, im Traun-Viertel des Landes Oesterreich ob der Enns.

Dieser Ort, den eine im Jahre 1684 nach Jakob Sandrat gestochene, und dem Kaiser Leopold I. gewidmete Spezialkarte des Donau-Stromes sehr willkürlich mit dem römischen Tutatio (Tutastione) als gleichbedeutend ansetzt, hat seinen erweislichen Ursprung dem, seit dem achten Jahrhunderte hier bestehenden Kloster (Monasterio, Münster), seinen Namen aber dem kleinen bey fünf Stunden aufwärts, an der sogenannten Falkenmauer unfern Kirchdorf entspringenden, hier nächst vorbey fließenden, und fast eben so weit abwärts bey Ebelsberg sich in die Traun ergießenden Krems-Flusse (Cremisae) zu verdanken.

Von den früheren Schicksalen dieser Gegend können wir bey dem gänzlichen Mangel älterer Nachrichten, nichts weiteres melden, als daß selbe schon zur Römerzeit bewohnt war, und sich hier sehr wahrscheinlich eine Heerstraße von Lorch nach dem Norico mediterraneo vorbezog <sup>1)</sup>; daß ferner das Christenthum hier zwar schon seit dem vierten Jahrhunderte bekannt, aber durch die häufigen Einfälle verschiedener barbarischer Völker, vornehmlich der Awaren um die Mitte des achten Jahrhunderts fast gänzlich wieder erloschen war <sup>2)</sup>; und daß endlich um diese Zeit das vieljährig verödete Land durch den Fleiß mehrerer hier

---

1) Christoph. Celarii, Notitia orbis antiqui. Tom. I. p. 542.

2) Franz Kurz, Beyträge zur Geschichte des Landes ob der Enns. Thl. III. in der Geschichte der Stadt Lorch und des alten Klosters St. Florian, Hptst. 3—8.